



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Friedhof-Fibel

Pfister, Rudolf

München, 1952

Aus Metall

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80377)

GRABZEICHEN AUS METALL

Grabzeichen aus Metall sind vor allem dort am Platze, wo ein bodenständiger Stein fehlt, oder aber dort, wo z. B. Eisenhütten bzw. Gießereien einheimisch sind.

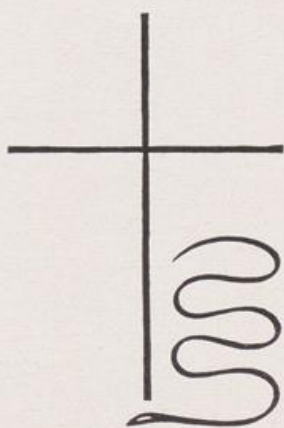
Denn das gegossene Grabmal ist ganz zu Unrecht außer Gebrauch gekommen. Sehr schöne alte Beispiele beweisen seine Brauchbarkeit und Schönheit. (S. 112.) Besonders als Schriftplatte an der Friedhofmauer, bei der einzelne Buchstaben oder die ganze Schrift vergoldet sein können, eignet sich der Eisen- oder Bronze-guß besonders gut.

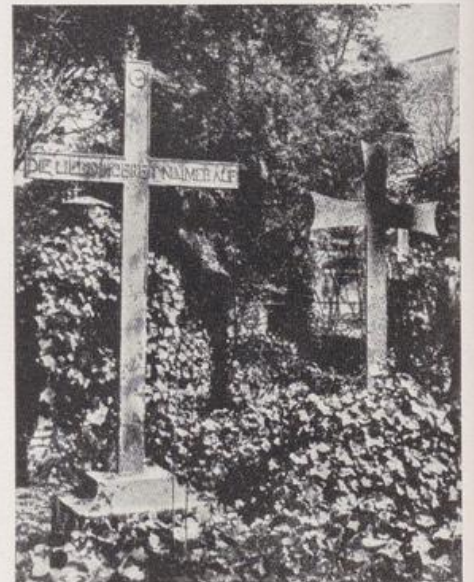
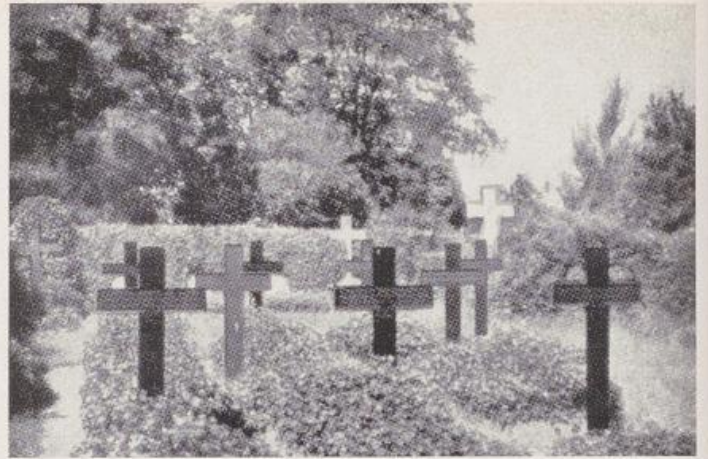
Das geschmiedete Grabkreuz, für das es eine Unzahl schöner alter Beispiele gibt, kann heute in der traditionellen Form wieder hergestellt werden — und jeder halbwegs geschickte Dorfschmied sollte das eigentlich können —, aber es kann sehr wohl auch die Formen unserer Zeit zeigen und im guten Sinne modern sein. (S. 114.) Dazu ist freilich der Entwurf eines wirklichen Künstlers erforderlich. Grundregel für alle geschmiedeten Grabzeichen ist die handwerksgerechte und materialgerechte Behandlung des Eisens.

An einem anständigen Schmiedewerk darf nichts geschweißt sein!

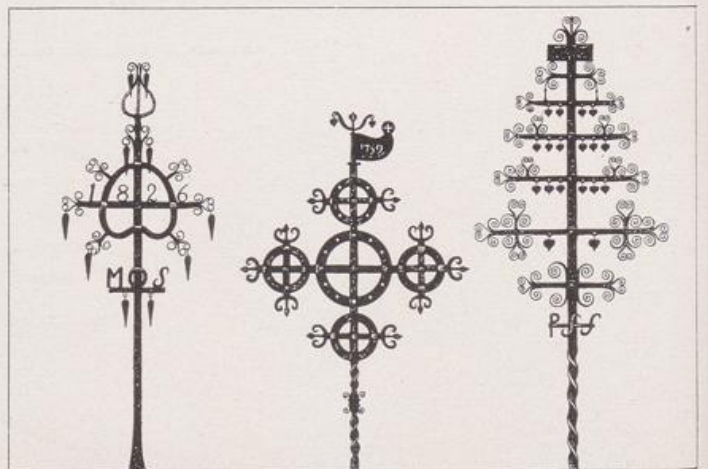
Verwerflich ist es auch, die Oberfläche nachträglich — nur aus „dekorativen“ Gründen — zu „hämmern“, um dem industriell hergestellten Eisen seine Glätte zu nehmen. Wenn das Walzeisen handwerklich richtig verarbeitet wird, bedarf es des „Hämmerns“ nicht. Die geschmiedeten Grabzeichen werden im allgemeinen — schon aus Gründen der Haltbarkeit — farbig gefaßt werden. Sie können sehr wohl vielfarbig gehalten sein, wenn schreiende und zu scharfe Farben vermieden werden. Vornehm wirkt immer eine Fassung in weiß, schwarz und gold.

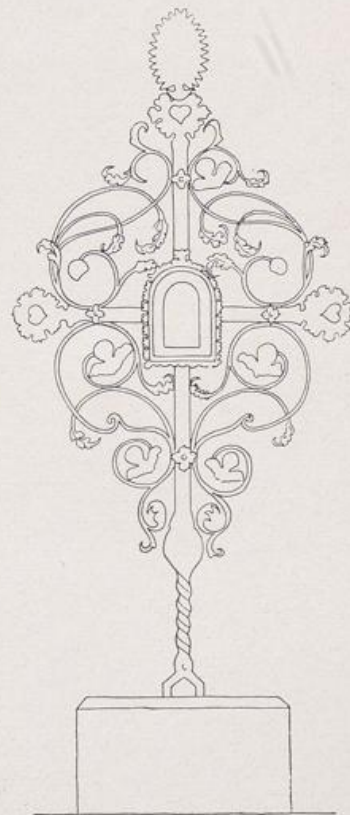
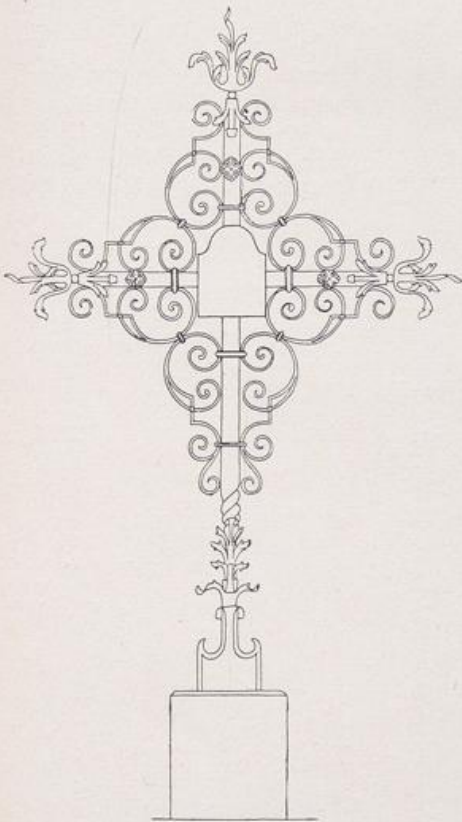
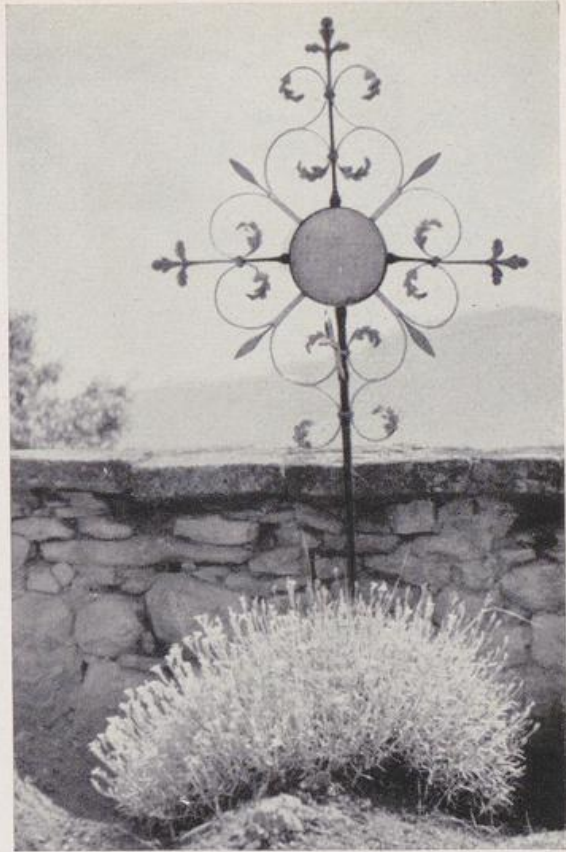
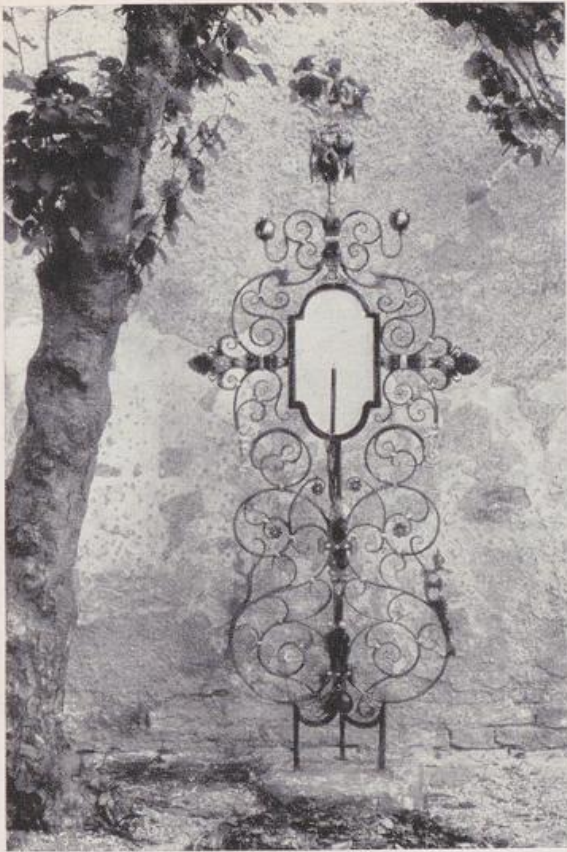
Im Gegensatz zum Stein kann beim geschmiedeten Grabzeichen ausgiebiger Gebrauch von der Vergoldung gemacht werden. Dazu ist nur echtes Sturmgold zu verwenden, auch ist es sehr wichtig, daß das Eisen vor dem Fassen mit Ölfarbe mit echtem Bleimennige sehr gründlich grundiert wird.



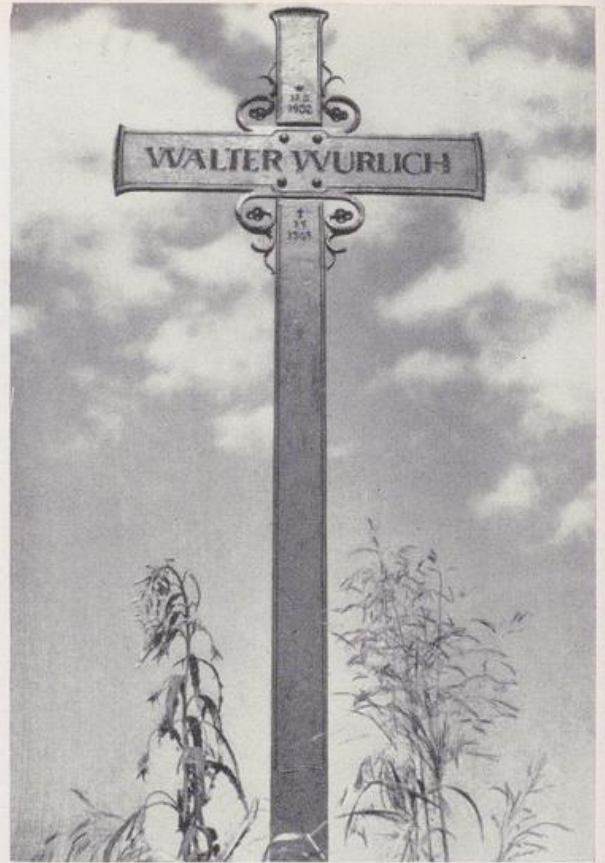
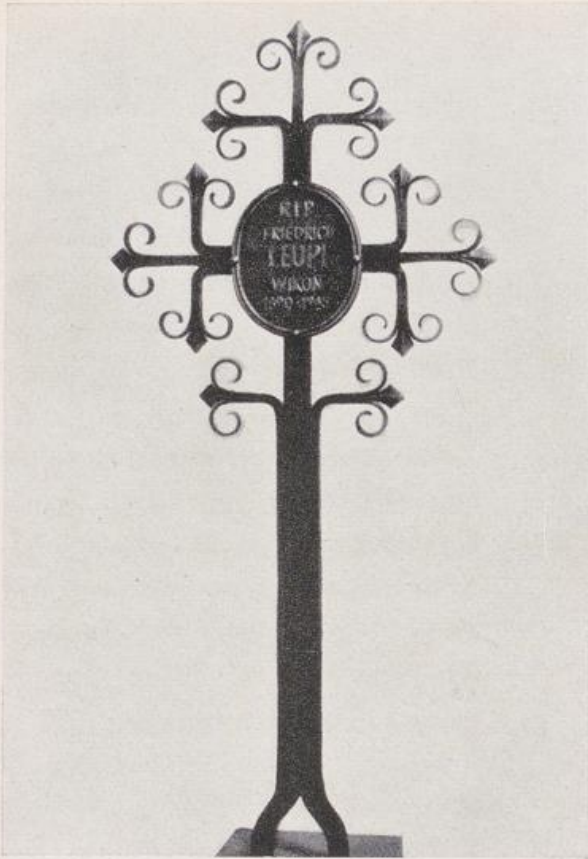


Das Grabzeichen aus Eisenguß (oben und mitte), sei es als freistehendes Kreuz, sei es als Wandplatte, ist ganz zu Unrecht „unmodern“ geworden. Es verfügt über dieselbe Ausdruckskraft wie die anderen Werkstoffe. Besonders die gegossene Schriftplatte mit vergoldeter Schrift auf dunklem Grund kann sehr feierlich und schön wirken. Das gegossene Grabzeichen bietet der industriellen Fertigung (mehr als Stein) die Möglichkeit zu guter Gestaltung. Unten: Alte geschmiedete Kreuze in süd-deutscher und nordischer Ausformung.





Alte geschmiedete Kreuze
aus Süddeutschland und der
Schweiz.
Oft sind solche Kreuze noch
wohlerhalten außer Dienst
gestellt und können mit ge-
ringen Mitteln erworben und
neu gefaßt dem Friedhof
wieder zur Zierde gereichen.



Oben links: Geschmiedetes Grabkreuz, Entwurf und Ausführung von der Schlossereifachschule Basel. — Oben rechts: Geschmiedetes Kreuz von Fritz Kühn, Berlin.

Geschmiedete Grabtafel von Kunstschlosser Fritz Kühn, Berlin.